



---

[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt-Technologie](#),  
[Umwelttipps](#), [Umweltfonds](#)

[Geldtipp](#) [Ökotipp](#) [Save the planet](#) [Wasser-Info](#) [Ökostrom-Test](#) [Nasa-Info](#)  
[Elektroauto](#) [Archiv](#) [Gift-Abc](#) [Impressum](#)

[kostenlos abonnieren](#)

---

### Umwelt-Index Mai 2006

- + [Bioland gegen EU-Ökoverordnung.](#)
- + [Green.tv - weltweit erstes Öko-TV sendet übers Internet.](#)
- + [Wie grün ist China?](#)
- + [Projekt Zukunft: Faber-Castell-Bleistifte aus nachhaltig gewonnenem Holz.](#)
- + [Polnisches Parlament verabschiedet Verbot von Gen-Saatgut.](#)
- + [Saatgut-Bunker auf Spitzbergen soll Rettungsanker sein.](#)
- + [Fasten fürs Klima!](#)
- + [Umwelt-Finanzen: General Electric -Sonne statt Schmutz, New Energy Fund](#)
- + [Umwelt-Technologie: Hausenergieversorgung mit Brennstoffzellen, neue Solarzellen etc.](#)
- + [Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?](#)
- + [Diesel-Rußfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!](#)
- + [Spruch des Monats: Franz Alt](#)
- + [Lebensmittel in Deutschland: frisch, billig und giftig.](#)
- + [Intensive Handynutzung steigert Krebsrisiko!](#)
- + [Donau-Hochwasser - verfehlte Flusspolitik.](#)
- + [Hochwasserschutz an der Elbe.](#)
- + [Angst vor Nano im Regal.](#)
- + [Vogelgrippe: Nicht der Vogel, sondern der Mensch produziert Seuchen.](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft:](#)
- + [Das Ende des Ölzeitalters hat begonnen.](#)
- + [Ölwechsel: The party is over.](#)
- + [Sachalin II - Kritik an größtem Öl- und Gasförderprojekt der Welt.](#)
- + [Treibstoffverbrauch von Autos.](#)
- + [Vom Petro-Dollar zum Petro-Euro: Iran plant neue Ölbörse!](#)
- + [Neue Ölpreisrekorde erwartet.](#)
- + [Der nächste Ölschock kommt bestimmt!](#)
- + [Totale Überwachung:](#)
- + [Orwell lässt grüßen.](#)
- + [Wenn Terror nicht reicht, sollen Tauschbörsen erhalten.](#)
- + [Geheimdienste überwachen unkontrolliert die digitale Kommunikation in Europa.](#)
- + [Staatliche Willkür](#)
- + [Klimawandel:](#)
- + [Weltklima im Wandel - was erwartet uns in der Zukunft?](#)
- + [Südeuropa trocknet aus.](#)
- + [Das Klima in Deutschland zum Ende des 21. Jahrhunderts](#)

- + [Luftbelastung und Flugverkehr](#)
- + [Buchtipps: Bernhard Pötter - \*König Kunde ruiniert sein Land\*](#)
- + [Filmtipp: Wal-Mart - \*The High Cost of Low Prices\*](#)
- + [Statistik: Welche Energiequellen sollte Deutschland stärker nutzen?](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [Kriege um Wasser.](#)
- + [Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.](#)
- + [PS: Tellerwäscher bleibt Tellerwäscher.](#)

[PDF-Druckversion](#)

For translations into other languages we recommend

<http://world.altavista.com/babelfish/tr>

## Bioland gegen EU-Ökoverordnung.

Deutschlands größter Verband für ökologischen Landbau - Bioland e.V. - lehnt Vorschläge der EU-Kommission zur Revision der EU-Ökoverordnung ab.

Anlässlich der Konferenz im EU-Parlament zur Revision der EU-Ökoverordnung erläuterte Bioland Bundesvorsitzender Thomas Dosch die ablehnende Haltung seines Bioanbauverbandes gegenüber dem Vorschlag der EU-Kommission. Die vorgesehene Verabschiedung neuer Regelungen im Schnellverfahren ließe keinerlei Spielraum für eine Überprüfung und Diskussion möglicher Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Biobranche und gefährde das Verbrauchervertrauen in Bioprodukte.

Im einzelnen kritisierte Dosch, dass

- **das Potential eines eigenverantwortlichen Engagements völlig vernachlässigt werde,**
- **die Kontrolle der Vorschriften der EU-Ökoverordnung der allgemeinen Lebens- und Futtermittelkontrolle unterstellt werde und die bisher vorgeschriebene Prozesskontrolle - vom Acker bis zum Teller - aufgeben werde,**
- **der Begriff "Bio" nur noch unzureichend geschützt sei,**
- **es privatrechtlichen Organisationen erschwert werde, gegenüber dem Verbraucher Richtlinienstandards zu kommunizieren, die über die gesetzlichen Vorschriften hinaus gingen,**
- **die fehlenden Durchführungsbestimmungen für den neuen Regelungsrahmen erst in einem weiteren Gesetzgebungsschritt veröffentlicht und verabschiedet werden sollen,**
- **damit eine deutliche Verschiebung der Entscheidungsgewalt - weg von den EU-Mitgliedstaaten, hin zur EU-Kommission erfolgen soll.**

Gemeinsam mit weiteren europäischen Anbauverbänden wurde im Rahmen der Konferenz eine Liste mit offenen Fragen präsentiert, die nach Auffassung von Bioland den dringendsten Klärungsbedarf aufzeigt. Gleichzeitig wurde die EU-Ratspräsidentschaft aufgefordert, den vorgelegten Regelungsentwurf der Kommission nicht innerhalb weniger Wochen durchzupeitschen, sondern Raum für weitere Konsultationen zu

schaffen.

Bioland ist mit über 4500 Erzeugern und 720 Vertragspartnern aus Lebensmittelhandwerk und -industrie der größte Verband im ökologischen Landbau in Deutschland.

Jens Karg, Gentechnik-Experte der Umweltorganisation Global 2000, resümiert: **"Der Öffentlichkeit will die EU-Kommission weismachen, dass Gen-Essen sicher ist. Hinter geschlossenen Türen aber argumentiert sie anders."** Die Umweltschützer riefen die Kommission auf, alle Zulassungen von Genpflanzen zurückzuziehen. Mehr bei

<http://www.glocalist.com/index.php?id=9806a51fce>

<http://www.schrotundkorn.de/2006/200605a01.html>

<http://www.taz.de/pt/2006/04/19/a0104.1/text>

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=060413016>

### **Green.tv - weltweit erstes Öko-TV sendet übers Internet.**

"Green.tv" hat eine neue Fernsehsparte eröffnet: Es ist der weltweit erste TV-Kanal, der sich auf ökologische Themen spezialisiert hat. Die Filme von "green.tv" kann man sich im Streaming-Verfahren auf der Homepage des Senders anschauen oder als Podcast für das Programm "iTunes" herunterladen. Das Programm wurde mit Unterstützung des Öko-Programms der Vereinten Nationen (UNEP) entwickelt. "Green.tv ist ein wirklich innovatives Projekt, das bei Ökoforschern und -filmern zweifellos einiges bewirken wird", sagt UNEP-Sprecher Eric Falt. Der neue TV-Kanal könnte bald die wichtigste Adresse sein, für jeden, der sich einen Überblick über das weltweite Angebot an Filmproduktionen zu ökologischen Themen verschaffen will.

"Green.tv wird ein grünes Google für grüne Filme werden", verspricht sein Erfinder, der Filmregisseur und -produzent Ade Thomas. "Wer Nachrichten über den Klimawandel, einen Kinderfilm über Pinguine oder einen Bericht über Windenergie sehen will, kann jetzt "green.tv" aufrufen und sich neue Anstöße durch Umwelt-Filme geben lassen - und das in einer Zeit, in der ein größeres Verständnis und mehr Aufmerksamkeit für solche Themen dringend nötig ist." Die Internet-Adresse des Öko-TV-Kanals ist

<http://www.green.tv>

### **Wie grün ist China?**

Gigantisches Wirtschaftswachstum auf Kosten der Natur: Die Volksrepublik China steht am Scheideweg. Wie kann man dort Natur- und Umweltschutz betreiben?

Dass China vor einer Umweltkatastrophe steht, ist nur die halbe Wahrheit. **Verstärkt setzen Regierung und Unternehmen des Riesenlandes auf erneuerbare Energien und sogar ein grünes Bruttosozialprodukt –**

notgedrungen.

In wenigen Jahren hat sich die Zahl der motorisierten Fahrzeuge auf Pekings Straßen verdoppelt, zweieinhalb Millionen Autos verpesten die Luft der 15-Millionen-Riesenstadt. **Laut chinesischer Statistik verursacht die städtische Luftverschmutzung jährlich mehr als 400.000 vorzeitige Todesfälle.**

Unterdessen wächst Chinas Wirtschaft konstant, 2005 erneut um 9,9%. China, fast 27mal größer als Deutschland, verbraucht mehr Stahl, Kohle, Zement, Getreide oder Düngemittel als jede andere Nation der Erde und rangiert beim Verbrauch von Öl und beim Ausstoß von Treibhausgasen gleich nach den USA auf Platz 2.

Der ökologische Fußabdruck jedes einzelnen der 1,3 Milliarden Chinesen nimmt sich dennoch bescheiden aus – verglichen mit den Nachbarn in Japan, uns Deutschen oder gar den USA. Nur einer von 70 Chinesen besitzt ein Auto, im Westen ist jeder zweite motorisiert. Mehr bei

<http://www.wwf.de/service/publikationen/magazin0206/china>

### **Projekt Zukunft: Faber-Castell produziert Bleistifte aus nachhaltig gewonnenem Holz.**

Vor 20 Jahren hat das deutsche Traditionsunternehmen Faber-Castell in Brasilien ein einmaliges Projekt gestartet: einen **ökologisch bewirtschafteten Wald**. Der Weltmarktführer für Stifte wollte seinen wachsenden Holzbedarf langfristig selbst decken - und das nach umweltfreundlichen Kriterien. Heute produziert das brasilianische Tochterunternehmen 1,5 Milliarden Stifte pro Jahr mit Holz aus eigenen Plantagen. Das Holz ist nach den internationalen Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert und wird mit hohen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Standards produziert. **Nachhaltigkeit heißt die Devise des Unternehmens**. Deshalb werden auch alle Stifte mit umweltfreundlichem Wasserlack gefärbt. Die Löhne liegen über dem brasilianischen Landesdurchschnitt, alle Mitarbeiter können sich kostenlos fortbilden und beispielsweise im firmeneigenen Freizeitclub Sport treiben. Quelle: *natur+kosmos*, Mai 2006

### **Polnisches Parlament verabschiedet Verbot von Gen-Saatgut.**

Das polnische Parlament hat ein Gesetz verabschiedet, das Gen-Saatgut verbietet. Die Vorlage enthalte eine Klausel, mit der Gen-Saaten aus dem nationalen Saatgutregister verbannt werden sollen, sagte der Sprecher des Agrarausschusses, Wojciech Mojzesowicz. Dies komme faktisch einem Verbot gleich.

Nach Einschätzung des polnischen Europa-Ministeriums legen sich die Abgeordneten damit mit der Europäischen Union an, die Gen-Saaten und -Lebensmittel grundsätzlich erlaubt, wenn auch unter strengen Vorschriften. Das Gesetz muss vor Inkrafttreten noch von Präsident Lech

Kaczynski unterzeichnet werden.

Die konservative polnische Regierung ist gegen genetische veränderte Lebensmittel. Laut einer Greenpeace-Umfrage **lehnen rund drei Viertel der Polen solche Lebensmittel ab**. Das Land erlaubt zwar unter EU-Vorgaben die Einfuhr gentechnisch veränderter Lebensmittel. Sie müssen aber klar als solche ausgezeichnet sein. Mehr bei

<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=24017>

[http://www.greenpeace.de/themen/gentechnik/polen\\_sagt\\_nein\\_zu\\_gen](http://www.greenpeace.de/themen/gentechnik/polen_sagt_nein_zu_gen)

### Saatgut-Bunker auf Spitzbergen soll Rettungsanker sein.

Ein altes Projekt wird derzeit von der norwegischen Regierung aus der Schublade geholt: Im inneren der Insel Spitzbergen (Svalbard) nördlich des Polarkreises soll in einer Höhle die genetische Vielfalt der Saaten aller bekannten Kulturpflanzen angelegt werden. Mehr als zwei Mio.

Saatgutproben sollen nach Angaben des Global Crop Diversity Trust dort gelagert werden. Zu den Geldgebern des Projekts zählen unter anderem auch Dupont und Syngenta, zwei Agrarmultis, die auch zahlreiche Patente von genetisch veränderten Sorten halten, berichtet Le Monde Diplomatique.

Experten: **Verbreitung von Gentech-Pflanzen lässt sich nicht kontrollieren. Dabei kann die Kontaminierung in jeder Phase der Erzeugung auftreten: In den Genbanken, durch Pollenflug auf den Feldern oder nach der Ernte bei Transport, Lagerung und Weiterverarbeitung.** In Brasilien hat dies bei Soja, in Kanada bei Raps und in einigen Anbaugeländen Spaniens bei Mais bereits bedenkliche Ausmaße erreicht. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=060414024>

### Fasten fürs Klima!

Der Verzicht auf Fleisch könnte auch die Klimasorgen mildern, Forscher der University of Chicago haben es berechnet: **Demnach fällt bei den gegenwärtigen Speisesitten in den USA von jedem Esser gerade so viel Treibhausgas an wie von jedem Automobil:** 1,9 Tonnen

Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) bzw. sein Äquivalent in anderen Treibhausgasen. Ein Drittel davon ist wirklich CO<sub>2</sub>, es kommt aus dem Energieverbrauch der Lebensmittel-Industrie. Der Rest kommt aus der Landwirtschaft, vor allem der Nutztierhaltung: Zum einen werden von Wiederkäuern große Mengen Methan ausgestoßen, zum anderen kommen mit den Fäkalien Stickoxide in die Luft. Vegetarische Ernährung könnte abhelfen, allenfalls ab und zu ein Stück Fisch. Aber nur solche, **die in Küstennähe gefangen werden können, Hochseefischerei frisst Energie** (EurekaAlert, 13. 4.).

<http://www.diepresse.com/Artikel.aspx?channel=h&ressort=ws&id=552357>

[http://www.eurekaalert.org/pub\\_releases/2006-04/uoc-svd041306.php](http://www.eurekaalert.org/pub_releases/2006-04/uoc-svd041306.php)

## Umwelt-Finanzien:

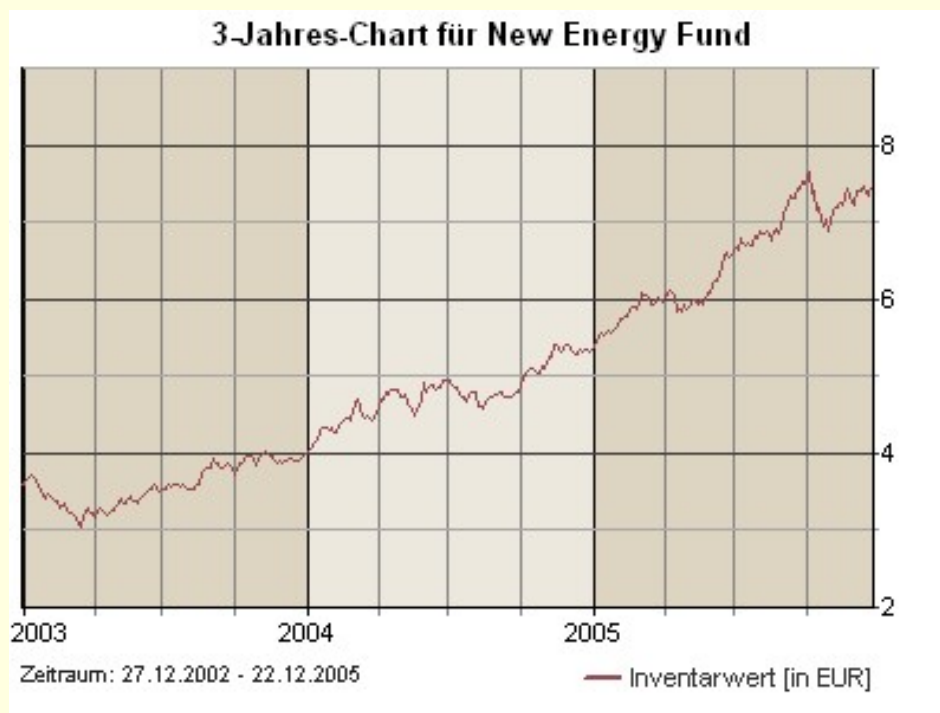
### General Electric: Sonne statt Schmutz.

Der Kostenfaktor CO<sub>2</sub>, der Kostenvorteil Öko-Effizienz und die Kursrally der Solaraktien verleiten selbst Riesen wie General Electric dazu, Öko-Offensiven zu starten. Konzernchef Jeffrey Immelt verordnete dem Unternehmen eine grüne Innovationsoffensive. **"Wir haben den Punkt erreicht, an dem die Lösung von Energie- und Umweltproblemen nicht nur richtig ist, sondern auch profitabel. Grüne Technologien schreiben zunehmend schwarze Zahlen, und die Einnahmen werden weiter wachsen."**

Quelle: Der Fonds, April 2006

### New Energy Fund

Die Performance 2005 des **New Energy Fund** betrug immerhin **35,8%**. (Dieser Wert wird sich nach dem Ölschock vermutlich vervielfachen.) Denn der Sarasin New Energy Fund ist der erste europäische Aktienfonds, der zu 100% und weltweit in regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) sowie in Geothermik- und Brennstoffzellen-Technologie sowie Energie-Effizienz investiert. Das Ziel ist, die fossilen Energien und die risikobehaftete Kernkraft abzulösen. Die Entwicklung von alternativen Energien in den Industrieländern ist im vollen Gang. "Grüner Strom" ist mehr und mehr gefragt. New Energy nutzt sowohl die neuen gesetzlichen Voraussetzungen zur Förderung erneuerbarer Energien als auch die Chancen von mehr als 40 internationalen Unternehmen, die logischerweise die Gewinner von morgen sein werden. Branchenaufteilung: Solar (17%), Wind (28%), Wasserkraft (3%). Fossile Energien (29%), Brennstoffzellen (6%), Service/Effizienz (17%). Jetzt - vor dem bevorstehenden Ölschock - ist der optimale Einstiegszeitpunkt. Mehr in unserem [Geldtipp](#)



Wertentwicklung New Energy Fund 2003 bis 2005

## Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemischen Vergasung reicht.

**>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein.**

**> Die zig-Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!**

### Kraftwerk im Keller – Hausenergieversorgung mit Brennstoffzellen

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) hat ein **Brennstoffzellen-Blockheizkraftwerk (BHKW)** für Ein- und Mehrfamilienhäuser entwickelt. Es gewinnt aus Erdgas Wasserstoff und produziert damit hocheffizient Strom und Wärme.

Dr. Michael Specht, Fachgebietsleiter am ZSW: "Geräte wie 'bw-cell' sollen einmal die herkömmlichen Heizkessel ersetzen. Gebäude werden damit gleichzeitig zu dezentralen Kraftwerken."

Das Brennstoffzellen-BHKW ist kleiner, leichter und effizienter als bisher bekannte. Mit 75x75x180 cm<sup>3</sup> ist es so groß wie ein Kühlschrank, es wiegt 200 kg. Zwei Prototypen laufen seit längerem erfolgreich.

Das Brennstoffzellen-BHKW der Stuttgarter Forscher beinhaltet einen Erdgas-Reformer der Firma WS Reformer GmbH und eine am ZSW entwickelte und hergestellte PEM (Polymerelektrolytmembran)-Brennstoffzelle. Die Gesamtanlage liefert 3,6 kW elektrischen Strom und 6,5 kW thermische Leistung für Heizung und Warmwasser. Bei Temperaturen von rund 800°C setzt der Reformer Erdgas in Reformatgas um, das aus 80% Wasserstoff besteht. Der erzeugte Wasserstoff wird dann von einer Brennstoffzelle in Strom umgewandelt. Das im Reformer entstehende Katalysatorgift CO entfernen mehrere Gasreinigungsstufen und erreichen damit eine dauerhaft unter 20 ppm liegende CO-Konzentration im Reformatgas.

Für eine umweltfreundliche Hausenergieversorgung sind Brennstoffzellen unverzichtbar. Sie bedeuten Effizienz, da sie mit höherem Wirkungsgrad als herkömmliche Systeme Strom und Wärme erzeugen. Sie sind ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige, dezentrale Energieversorgung. Und sie sind zukunftssicher: Regenerative Brennstoffe wie aufbereitetes Biogas oder Ethanol können das Erdgas ersetzen. Mehr bei <http://www.zsw-bw.de/de/docs/products/index.html>

### **Japaner entwickeln Brennstoffzellen-Zug.**

Der japanische Bahnkonzern JR East arbeitet derzeit an der Entwicklung des nach eigenen Angaben weltweit ersten Zuges mit Brennstoffzellen-Antrieb. Eine erste Testversion soll im Juli 2006 fertig gestellt werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Bahnen, die mit Elektrizität aus Heizkraftwerken angetrieben werden, könnte die Belastung für die Umwelt reduziert werden. Hinzu komme, dass solche Hybrid-Züge künftig keine die Landschaft störenden Stromüberführungen mehr benötigen. Mehr bei <http://www.verivox.de/News/ArticleDetails.asp?aid=14297>

### **Wirkungsgrad-Weltrekord bei Solarzellen.**

Heutige installierte Solarzellen erreichen meist einen Wirkungsgrad von 14 bis 16%. Das kanadische Start-up- Unternehmen Cyrium Technology kündigte jetzt für 2007 eine Solarzelle mit einem Wirkungsgrad von 45% an.

Ende 2006 will die Firma, die als Absatzmarkt Weltraumtechnik, aber auch terrestrische Anwendungen anstrebt, den derzeit 38-prozentigen Wirkungsgrad ihrer Zellen durch zwei Institute bestätigen lassen. Bei der Cyrium-Zelle wird der Wirkungsgrad dadurch erhöht, dass Quantenpunkte (Halbleiterstrukturen von wenigen Nanometern Durchmesser und Höhe) eingesetzt werden. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n5062>



## KeepCool: Bürogebäude ohne Klimaanlage.

Mit dem Projekt "KeepCool - Ein integriertes Planungswerkzeug zur Reduzierung und Vermeidung von Klimaanlage in Bürogebäuden" setzt die Universität Siegen einen **dringend notwendigen Gegenpool zur derzeit vorherrschenden Architektur der Glasfassaden**. Bei großflächigen Glasfassaden verwandeln sich Büroräume da im Sommer rasch in Schwitzkästen.

Die im Projekt entwickelte, gleichnamige Software zeigt, wie im mitteleuropäischen Klima die Überwärmung von Bürobauten (weitgehend) verhindert werden kann, ohne die Nutzung von aktiven Kühlmaßnahmen (Klimaanlagen) und ohne dass dabei der winterliche Wärmeschutz verringert wird. Mehr bei

<http://nesa1.uni-siegen.de/produkte.htm>

## Aus Niedrigtemperaturwärme wirtschaftlich Strom gewinnen.

Bei vielen technischen Prozessen entsteht Abwärme. Man kennt das vom Kühlschrank ebenso wie von Verbrennungsmotoren. Abwärme – beispielsweise aus industriellen oder gewerblichen thermischen Prozessen – wird bisher meist an die Umwelt abgegeben, ohne dass deren thermische Energie genutzt wird.

Aqua Society hat jetzt ein Verfahren entwickelt, das die thermische Energie der Abwärme teilweise in mechanische oder elektrische Energie umwandeln kann und dadurch den Wirkungsgrad z.B. von Blockheizkraftwerken deutlich steigert. Mehr bei

<http://www.aqua-society.com>

## Partikelfilter vertragen keinen Biodiesel

Bei Neufahrzeugen mit Partikelfilter liegen z.Zt. keine Freigaben für das Tanken von reinem Biodiesel vor. Bei Systemen mit **Additiv**-Zugabe führt der Einsatz von Biodiesel dazu, dass es beim notwendigen Freibrennen zur Selbstreinigung des Filters zu unerwünschten Oxidationen kommen kann. Bei Filtern ohne Additiv werden die Temperaturen beim Brennprozess zu hoch. Lesen Sie dazu auch

[Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors.](#)

## Diesel-Rußfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!

**Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große.** Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen.

Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler.

<http://www.tropos.de>

**>>> Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!**

**Der vielgepriesene Dieselpartikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt munter weiter verpestet wird.** Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin.

Für die Autoindustrie soll Diesel der schnelle Retter aus der Absatzkrise sein. Deshalb wird er von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagiert. Doch man riecht jeden Tag, dass das eine Lüge sein muss... Und was tun jetzt mit den vielen Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem

**Spezial: Dieselpartikelfilter Feinstaub**

## **Spruch des Monats:**

**"Wer aus Tschernobyl nichts lernt, kriegt ein zweites. Alles, was technisch passieren kann, wird irgendwann passieren."**

Franz Alt ([Sonnenseite](#))

## **Lebensmittel in Deutschland: frisch, billig und giftig.**

Die deutschen Lebensmittelkontrollen sind mangelhaft, meint Greenpeace. Dabei seien viele Früchte und Gemüse mit richtigen Giftcocktails belastet.

So günstig gibt es Vitamine anderswo selten: Eine Tüte Karotten kostet 79, ein Kilo Äpfel 99 Cent. "Deutschland hat den billigsten Lebensmittelmarkt in Europa", sagte Manfred Krautter von Greenpeace gestern. Dafür mangle es "signifikant an der Qualität". In jedem zweiten Obst und Gemüse steckten zahlreiche Ackergifte. **"Die Belastungen steigen von Jahr zu Jahr"**, so Krautter. Verantwortlich aus seiner Sicht: **"die miserable Lebensmittelkontrolle"**. Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2006/04/11/a0083.1/text>

## Intensive Handynutzung steigert Krebsrisiko um bis zu 240%.

Schwedische Forscher untersuchten Patienten mit Gehirntumoren. Eine intensive Nutzung von Mobiltelefonen erhöht das Risiko, an Krebs zu erkranken. Das geht aus einer gestern in Stockholm veröffentlichten Studie schwedischer Wissenschaftler vom Nationalen Institut für Arbeitsleben (Arbetslivsinstitutet) hervor. Nachdem zwei Untersuchungen in den Niederlanden und Großbritannien keine direkte Verbindung ziehen konnten, stellten die Forscher nun gezielt gesunde und kranke Intensivnutzer gegenüber.

Von 2.200 untersuchten Krebspatienten im Alter von 20 bis 80 Jahren waren 905 an einem Gehirntumor erkrankt. "Von diesen 905 waren 85 Intensivnutzer von Mobiltelefonen", heißt es in der Studie. Diese hätten bereits vor einiger Zeit mit der Handy-Nutzung begonnen und häufig mobil telefoniert. Unter gesunden Testpersonen war der Anteil der Intensivnutzer geringer.

Nach Angaben der Wissenschaftler **traten die Tumore auch verstärkt auf der Seite des Kopfes auf, an die auch das Handy während des Gespräches gehalten wurde.** Da Erkenntnisse über das Rauchen, das Arbeiten in ungesunder Umgebung und andere Risikofaktoren mit berücksichtigt wurden, sehen die Forscher einen **deutlichen Zusammenhang zwischen der Mobiltelefonie und Krebs.**

Laut Kjell Mild, der die Untersuchung leitete, **steigt das Risiko bei häufiger Handytelefonie, auf der zum Telefonieren genutzten Kopfseite, um bis zu 240 Prozent. Intensivnutzern empfahl er Freisprecheinrichtungen, durch die die Strahlungsbelastung am Kopf deutlich reduziert werde.**

## **Enge Verbindung zwischen Mobilfunkkonzernen und dem Staat:**

Rainer Frentzel-Beyme, Umweltmediziner an der Universität Bremen, beklagt eine enge Verbindung zwischen Mobilfunkkonzernen und dem Staat. Eine unabhängige Erforschung der Wirkung von Funkstrahlung sei daher nur schwer möglich und würde seit über zehn Jahren verzögert.

**"Die staatlichen Stellen sind derartig mit den Betreibern verbunden, dass ich da nicht genau trennen kann."** Eine ernsthafte Förderung der Forschung habe es in Deutschland nicht gegeben, so der Professor.

"Echte Unabhängigkeit erfordert ohnehin, dass staatliche Forschungsförderung völlig unabhängig von Mitteln aus der Industrie erfolgt. Da das Mobilfunkforschungsprogramm zur Hälfte durch die Betreiber der Technik finanziert wird und diese nachweislich bei der **Vergabe von Studienförderung** Einspruch erheben können, sind die Weichen schon vor ernsthaften objektiven Ansätzen gestellt", sagte Frentzel-Beyme. Mehr bei

<http://de.internet.com/index.php?id=2042262>

<http://de.internet.com/index.php?id=2042126>

## Donau-Hochwasser - verfehlte Flusspolitik.

Die dramatischen Pegelstände entlang der Donau zeigen erneut, dass eine vorausschauende und grenzüberschreitende Hochwasserschutzpolitik nötig ist. „Wenn die Fluten erst einmal da sind, kann man nur noch die Schäden begrenzen. Deshalb war die Entscheidung der rumänischen Regierung, die **Deiche in möglichst unbewohnten Regionen zu öffnen**, absolut richtig“, findet Martin Geiger, Leiter des Fachbereichs Süßwasser beim WWF Deutschland. Weitaus wichtiger als solche Feuerwehrmaßnahmen seien aber langfristige Konzepte.

Die aktuellen Hochwasserschäden sind zum großen Teil noch eine verspätete Rechnung aus der Zeit des Kalten Krieges: Nicolae Ceaucescu ließ bis in die 1970er Jahre hinein die Sümpfe und Auwälder entlang der Donau für landwirtschaftliche Zwecke trockenlegen. Im Donau-Delta dauerten diese Projekte bis zur politischen Wende 1990 an. Schließlich blieben nur noch etwa 20% der gesamten Auen übrig. Doch der Traum von den Kornkammern entlang des Flusses zerplatzte schnell: Die Böden versalzten, die ständige Entwässerung mit Pumpen erwies sich als sehr kostspielig, die gewünschten Erträge blieben aus. Ein Teil der ehemals weiten Flussauen liegt daher heute weitgehend brach. Mehr bei <http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/02986/index.html>  
[http://www.anwaltskanzlei-guenther.de/pdf/Studie\\_Hochwasser.pdf](http://www.anwaltskanzlei-guenther.de/pdf/Studie_Hochwasser.pdf)

## Hochwasserschutz an der Elbe.

Die sich wiederholenden „Jahrhunderthochwasser“ an der Elbe müssen wir in Zukunft verhindern! Und den wirksamsten Schutz vor Hochwasser bietet die Natur selber! Flüsse brauchen ihren natürlichen Überflutungsraum. Das Problem heute ist jedoch: In diesen Überflutungsraum hat der Mensch zu sehr eingegriffen. Deswegen will der WWF die natürlichen Schutzzonen der Elbe – Auenwälder, Auenwiesen und Altwässer - wieder in ihren ursprünglichen Zustand bringen! So entstehen **neue Überflutungsflächen, in die das steigende Wasser abfließen kann**. Außerdem wichtig: die **Rückverlegung des Schutzdeiches** - so hat der Fluss bei Flutgefahr mehr Raum. Helfen Sie dem WWF-Projekt „Mittlere Elbe“ mit Ihrer Spende und leisten Sie einen wertvollen Beitrag für den natürlichen Hochwasserschutz und die Artenvielfalt der Elbauen.

Der WWF-Aktionsplan „Mittlere Elbe“:

- \* Im Raum Lödderitz wird der WWF auf einer Länge von sieben Kilometern den Hochwasser-Schutzdeich zurückverlegen. So entsteht mehr Fläche, in die das Wasser einer möglichen Flut ausweichen kann.

- \* In den Altarmen und Flutrinnen wird der WWF Abflusshindernisse entfernen lassen, damit das Wasser besser ablaufen kann.

- \* Der WWF will zusätzliche Flächen ankaufen, um weitere Überflutungsflächen zu schaffen und die Artenvielfalt, die sich in diesen Flächen findet, zu erhalten.

- \* Der WWF informiert die Bevölkerung über die Vorteile des natürlichen Hochwasserschutzes.

**Spenden Sie jetzt und helfen Sie, Lebensraum und natürlichen Reichtum zu bewahren und Flutkatastrophen zu verhindern** bei <https://www.wwf.de/aktive-hilfe/formular-spende.php?id=76>

### Angst vor Nano im Regal.

Wie sicher ist die im Handel befindliche Nano-Technologie? Ein Vorfall mit einem in Deutschland verkauften Produkt zeigt, dass die Unternehmen in Sachen Sicherheit und Überprüfung der Kleinstpartikel in ihren Produkten offensichtlich noch allerlei Nachholbedarf haben. Auch die Frage, ob es neue Gesetze zur Regulierung der Technik braucht, stellt sich.

Beim vorliegenden Fall ging es um das Dichtungsmittel "Magic Nano", das zum Versiegeln von Glas und Keramik eingesetzt wird. Seit Ende März wurde es von deutschen Discount-Märkten auch in einer Sprayform verkauft – insgesamt 79 Käufer des Produktes klagten nach Anwendung über **Atemnot und Husten. Sechs Personen mussten gar mit Verdacht auf Lungenödem ins Krankenhaus.** Sie wurden inzwischen wieder entlassen, auch bei den anderen Kunden verschwanden die Symptome nach zumeist 24 Stunden. Die Anzahl neuer Fälle nahm ebenfalls nicht zu, nachdem der Hersteller das Produkt zwei Tage nach Bekanntwerden der Probleme vom Markt nahm. Mehr bei <http://www.heise.de/tr/artikel/71931>

### Vogelgrippe: Nicht der Vogel, sondern der Mensch produziert Seuchen.

Fischfarmen in China, Russland und anderen osteuropäischen Ländern setzen nicht sterilisierte Abfälle aus Massentierhaltungen wie zum Beispiel **Hühnerkot als Fischfutter** ein. Landwirte in diesen Ländern aber auch in Ländern wie die Bundesrepublik Deutschland benutzen zudem diese **Abfälle aus industrieller Massentierhaltung als Dünger.** Dies wird zwar von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) als "hoch riskante Produktionsweise" bezeichnet, vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz hingegen als "gute fachliche Praxis" verteidigt. Dabei ist es nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) längst bekannt, dass der gefährliche Grippeerreger H5N1 in Geflügelkot bis zu 35 Tage überleben kann. Mehr bei

[http://www.grueneliga.de/alli/artikel/Alligator\\_April\\_Mai\\_06.pdf](http://www.grueneliga.de/alli/artikel/Alligator_April_Mai_06.pdf)

### Demokratie oder Öl-Wirtschaft.

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und Frankreich als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war.

Im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

### Das Ende des Ölzeitalters hat begonnen.

"Der Höhepunkt der Erdölförderung liegt näher als uns lieb sein kann", sagt der Geologe Peter Gerling, Fachmann für fossile Rohstoffe an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover. Die Erde ist gut erforscht. Das sogenannte Erdölstockwerk sei in fast allen Sedimentbecken der Welt ziemlich bekannt. Nüchtern fügt Gerling hinzu: "Es wird keine großen Überraschungen mehr geben."

Diese schlichten Aussagen sind ein Schock für alle Industriestaaten, die bisher am Tropf des Erdöls hängen. Die Erkenntnis deckt sich mit denen anderer wissenschaftlicher Institute, welche die Reichweite der heute gebräuchlichen Ressourcen erforschen. So sagt auch Jörg Schindler vom Ludwig-Bölkow-Institut bei München: "Das meiste Öl ist gefunden". Das heißt: Das Ende des Ölzeitalters hat begonnen. **Jetzt würde mehr gebraucht als noch gefördert werden kann. Der Ölpreis kennt nur noch eine Richtung: Steil nach oben!** Das letzte große Ölfeld wurde im Jahr 2000 entdeckt. Seither wird weit mehr verbraucht als neu gefunden.

Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.phparticle:oid=a5058>

<http://www.freitag.de/2006/14/06140301.php>

### Ölwechsel: The party is over.

Je länger die Industriestaaten am Öltropf hängen, desto sicherer ist die Megakrise der Weltwirtschaft programmiert. Die beinahe täglich steigenden Öl- und Benzinpreise bieten einen harmlosen Vorgeschmack für den allfälligen Ölwechsel.

Die Forschungsabteilung der Deutschen Bank kommt in einer Studie über die Reichweite des Erdöls zu diesem Schluss: **"Die Zeichen mehren sich, dass bereits sehr viel früher als bisher erwartet mit einer Verknappung beim Erdöl gerechnet werden muss."**

Die Internationale Energieagentur in Paris gibt 40 Jahre Reichweite beim Öl an. Das ist aber gar nicht die Frage. Die aktuelle Frage heißt: Wann kostet der Liter Öl 1,50 Euro und der Liter Benzin 4 Euro?

**Die Studie der Deutschen Bank dazu: Das Öl werde bald "drastisch knapp"**, "Verteilungskämpfe" (Irak, Iran) sowie "starke Preisreaktionen und volkswirtschaftliche Verwerfungen" stünden bald bevor. Die "Ölparty", die Zeit des billigen Öls, sei vorbei. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.phpnews:oid=n5118>

### Sachalin II - Kritik an größtem Öl- und Gasförderprojekt der Welt.

Nach Auffassung der Umweltschutzorganisation WWF will der Ölkonzern Shell das größte Öl- und Gasförderprojekt der Welt vor der Insel Sachalin im russischen Fernen Osten **ohne ausreichende**

**Sicherheitsmaßnahmen** betreiben. Eine neue Studie des Verbandes zeige, **"dass es keine Mittel gibt, einen Ölunfall während der langen Wintermonate wirksam zu bekämpfen"**. Das Öl- und Gasförderprojekt "Sachalin II" verlaufe unmittelbar durch die Nahrungsgründe der vom Aussterben bedrohten Westpazifischen Grauwale. "Shell riskiert das Ende der Grauwale und der einmaligen Küstennatur im Ochotskischen Meer", meint Volker Homes vom WWF. Die Naturschützer fordern deshalb die in London ansässige Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) auf, einen von Shell angeforderten Kredit für den Weiterbau von "Sachalin II" abzulehnen.

Das Meeresgebiet um Sachalin sei jedes Jahr zwischen November und Mai ganz oder teilweise von Eis bedeckt. Bei einer Bedeckung zwischen 30 und 70%, so die WWF-Studie, gebe es derzeit keine Möglichkeit, das Öl sicher zu entfernen. Alle gängigen Methoden liefen unter diesen Bedingungen ins Leere. Seegang, Sichtverhältnisse, Meeresströmung und die Temperaturen könnten die Arbeiten zusätzlich erschweren. Trotzdem bestehe Shell darauf, das ganze Jahr über Öl und Gas zu fördern.

"Selbst Shell geht von einem 24-prozentigen Unfallrisiko während der Laufzeit von Sachalin II aus", so Homes. "Angesichts dieses enormen Risikos fordert der WWF einen sofortigen Baustopp, bis die Gefahren für Wale und Umwelt gebannt sind."

Die Europäische Entwicklungsbank dürfe "den ökologischen Kamikaze-Kurs von Shell" nicht unterstützen. Das wäre auch ein falsches Signal an weitere potenzielle Geldgeber, meinen die Umweltschützer. In Kürze wolle die Bank über die Vergabe eines großen Kredits für das 20-Milliarden-Dollar-Projekt entscheiden. Mehr bei

[http://www.ngo-online.de/ganze\\_nachricht.php?Nr=13474](http://www.ngo-online.de/ganze_nachricht.php?Nr=13474)

### Treibstoffverbrauch von Autos.

Der Spritverbrauch von Autos ist im Stadtverkehr viel höher, als die Hersteller angeben. Das belegen Messungen der Empa. Grund für die Abweichungen ist ein untauglicher Verbrauchstest.

Wer schon immer den Eindruck hatte, dass sein Auto mehr Benzin oder Diesel schluckt, als im Fahrzeugbüchlein steht, irrt sich nicht. Die

Bestätigung kommt jetzt von der Eidgenössischen Forschungsanstalt Empa. Sie hat den Stadtverbrauch von 24 Fahrzeugen bei verschiedenen Temperaturbedingungen gemessen. Das Resultat: **Kein einziges Auto erreicht die veröffentlichten Verbrauchswerte.** Der reale Mehrverbrauch fällt umso höher aus, je tiefer die Temperatur sinkt. Mehr bei

[http://www.konsuminfo.ch/getarticles.asp?article\\_id=19362&ref=5](http://www.konsuminfo.ch/getarticles.asp?article_id=19362&ref=5)

## Vom Petro-Dollar zum Petro-Euro: Iran plant neue Ölbörse!

### **Auch im Iran geht's ums Öl:**

Die für diesen März 2006 geplante iranische Ölbörse (IOB) soll als Basis den Euro haben und damit den Petro-Dollar ersetzen. Diese Entwicklung ist nicht nur für alle Öl-exportierenden und -importierenden Länder für Bedeutung, sondern für fast alle Staaten weltweit. Damit zeichnet sich ein duales Währungssystem im Welthandel ab, das die Rolle des Euro gegenüber dem Dollar stärken würde. Es gibt zwar zahlreiche Berichte über den Atomstreit mit dem Iran, aber nur sehr wenige Berichte, die von der geplanten Ölbörse und ihren weitreichenden ökonomischen Konsequenzen [auch für die USA] handeln.

Der Iran besitzt nach Saudi-Arabien mit 164 Mrd. Tonnen die zweitgrößten Ölreserven der Welt. Sie entsprechen einem Anteil von 10% der bisher bestätigten Ölreserven.

Der Großteil des Ölhandels findet an der New Yorker NYMEX (Mercantile Exchange) und an der Londoner Ölbörse IPE (International Petroleum Exchange), statt. **Beide Börsen gehören US-Unternehmen und beide handeln Öl in US-Währung.** Die Pläne des Iran, eine neue Ölbörse zu eröffnen, würde den Ölhandel für die Europäische Union erleichtern. Falls die iranische Ölbörse Erfolg hat, könnten auch andere Industriestaaten sich für Ölkäufe in Euro entscheiden. Damit würde die **Nachfrage nach Petro-Dollar sinken, die Dollarkurse könnten fallen. Dies könnte die Position der USA als führende Welthandelsmacht gefährden.**

Während noch immer unklar ist, wann die geplante Iranische Ölbörse an den Start geht, spielen auch in Norwegen einige mit dem Gedanken an einen eigenen Umschlagplatz.

**Zahlreiche Berichte befassen sich mit dem Atomstreit mit dem Iran, aber nur sehr wenige Berichte handeln von der geplanten Ölbörse** und ihren weitreichenden ökonomischen Konsequenzen. Mehr bei

<http://www.nachrichtenaufklaerung.de>

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22291/1.html>

Auch Saddam Hussein hatte die Absicht, Öl künftig in Euro zu handeln...

### Neue Ölpreisrekorde erwartet.

Öl teuer - Gas knapp! Was tun? Die Rekordmarke von 70 Dollar pro Barrel Erdöl könnte bald überschritten werden.

Fachleute vermuten gar, dass im **Sommer 2006 die 100-Dollar-Marke** erreicht werde. Langfristig gehen Energieberater von Präsident Bush von



einem Ölpreis von bis zu **250 US-Dollar** aus!

Die aktuellen Befürchtungen der Investmentbank Goldman Sachs gehen auf die sog. "Atomkrise" mit dem Iran zurück. Iran ist mit einem Exportvolumen von 2,4 bis 2,5 Millionen Barrel pro Tag der viertgrößte Erdölexporteur der Welt. Zugleich **wächst der Ölverbrauch nicht nur in China und Indien, sondern auch in den USA**. Auch der Volkswirt der europäischen Zentralbank, Otmar Ising, sagte zu den gegenwärtig steigenden Ölpreisen: "Es könnte noch schlimmer kommen."

Die Gesetzmäßigkeiten am Ölmarkt verändern sich dramatisch. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4475>

### **>>> Der nächste Ölschock kommt bestimmt!**

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In Texanischen Ölfirmen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars...

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

**Einzige Lösung: Jetzt schon im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren. Nach dem Ölschock ist es zu spät!**

## **Totale Überwachung**

Die Volkszählung von 1987 löste noch eine riesige Boykott- und Demonstrationswelle aus. Diese wurde von einem breiten Bündnis verschiedener sozialer und politischer Gruppen getragen. Kritisiert wurde insbesondere, dass die Ausführlichkeit der Fragen in den entsprechenden Volkszählungsbögen bei ihrer Beantwortung Rückschlüsse auf die Identität der Befragten zulasse und somit den **Datenschutz** und das **Recht auf informationelle Selbstbestimmung** unterlaufe, damit folglich gegen das Grundgesetz verstoße. Im Hintergrund stand die Befürchtung des so genannten **Gläsernen Bürgers**. Teilweise wurde die Volkszählung gar als Schritt in Richtung **Überwachungsstaat** gesehen.

Der sogenannte "Internationale Terrorismus" (seit dem 11. September 2001 das gefundene Fressen für bestimmte Interessengruppen) gab die Rechtfertigung dafür, das Bankgeheimnis aufzulösen (fast alle Behörden - und selbst die Schufa - können nun jedes Bankkonto einsehen), **jederzeit für präventive Zwecke** Telefongespräche, Emails und

Internetverbindungen zu überwachen, jede Autofahrt mit Toll Collect zu speichern, den Iris-scan und den obligatorischen Fingerabdruck einzuführen sowie an allen möglichen öffentlichen und nicht-öffentlichen Plätzen Videoüberwachung zu betreiben...

**Obwohl der "Internationale Terrorismus" bislang vielleicht insgesamt 6.000 Todesopfer gefordert hat, dienen diese nun zur Rechtfertigung, um die Persönlichkeitsrechte von (fast) allen BürgerInnen weltweit zu unterwandern;** um zu belauschen, zu bespitzeln und willkürlich zu verhaften, ganz so wie es sich paranoide Gehirne vorstellen. **Der totale Überwachungsstaat ist bereits Realität!**

Von Demokratie keine Spur, denn Parlamente waren daran nicht beteiligt. Die "Nationale Sicherheit" reicht da völlig aus. Und nun können auch **Unternehmen wegen möglicher Urheberrechtsverletzungen** den Datenverkehr im Internet überwachen!

In Planung ist bereits die intelligente Kreditkarte, auf der nicht nur alle Personendaten, sondern auch die Konsumgewohnheiten des Users gespeichert sind und die von Scannern auch auf einige Entfernung abgefragt werden kann. Wann kommt wohl der Daten-Chip, der gleich bei der Geburt in den Kopf implantiert wird?

**20 Jahre nach der Volkszählung scheinen die inzwischen tatsächlich gläsern gewordenen BürgerInnen sich schweigend wie Lemminge in die Tatsache zu fügen,** dass es so etwas wie Datenschutz und Recht auf informationelle Selbstbestimmung allenfalls noch unter Nachbarn gibt.

**Warum begehrt jetzt niemand auf?** Aus Angst, gleich in Terrorverdacht zu geraten und "vorübergehend" (für 14 Tage) in Gewahrsam genommen zu werden? Oder sind wir alle schon Konsum-Idioten? So praktisch ist doch die satellitengesteuerte Navigation in Autos und Handys, die nicht nur uns sagt, wo wir gerade sind, sondern auch anderen Kenntnis davon gibt!

Wer nach den Gesetzen handelt, hat auch durch totale Überwachung nichts zu befürchten, sagen die Befürworter. Die anderen jedoch stellen sich die Frage, **wie z.B. ein totalitärer Staat mit den totalen Daten umgehen würde!** Wir Deutschen haben da ja unsere eigenen Beispiele, wie das "Dritte Reich", und vor ein paar Jahren gab es noch die DDR. Für Gestapo und Stasi wären diese umfassenden Persönlichkeitsdaten geradezu traumhaft gewesen. Und wie schnell kann es geschehen, dass radikale Demagogen wie Schill in Regierungsämter kommen...

**Ob man wohl als Kritiker des Systems auch nur einen weiteren Tag überleben würde???**

### Orwell lässt grüßen.

Die Fußball-Weltmeisterschaft dient in Hamburg als Vorwand für umfangreiche Überwachungs- und Sicherheitsmaßnahmen. Überm Dach die Aufklärungsflugzeuge AWACS, vorm Haus die Bundeswehr beim Inlandseinsatz, ringsum Deutschlandfahnen in Schaufenstern und auf Balkonen, dazwischen grölende Fußballfans - dieses Szenario erwartet im Juni Millionen Menschen in den deutschen WM-Städten. Flugzeuge, Bundeswehr und die grölenden Fans werden nach der WM wieder

verschwinden - die Fahnen hoffentlich auch. Anderes wird jedoch dauerhaft erhalten bleiben: In Hamburg u.a. ein eigens für die WM errichtetes Polizeigefängnis und **die durchgängige Videoüberwachung der Reeperbahn.**

Hilfreich ist dabei das Polizeigesetz vom Juni 2005, das es erlaubt, Personen zur Gefahrenabwehr vorübergehend in Gewahrsam zu nehmen.

**"Vorübergehend" heißt maximal 14 Tage, statt bisher 24 Stunden -**

außer Hamburg hat lediglich Bayern ein derart restriktives Polizeirecht.

Laut Innensenator Udo Nagel (parteilos) werden die Kosten für die Sicherheit den Etat der Hansestadt mit etwa 8,8 Mio. € belasten. Mehr bei <http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22360/1.html>

### Wenn Terror nicht reicht, sollen nun Tauschbörsen erhalten.

Es gibt keinen Grund für den Bundestag, eine grundrechtswidrige Vorgabe aus Brüssel umzusetzen.

Terrorgefahr ist als Argument für die geplante Vorratsdatenspeicherung (VDS) offensichtlich nicht mehr ausreichend. Doch **mögliche**

**Urheberrechtsverletzungen durch Tauschbörsen sind offensichtlich ein noch weit schlagkräftiger Grund und sollen die ungeliebte Richtlinie nun legalisieren.**

Gerade in Deutschland haben ja der ehemalige Innenminister Otto Schily und die Justizministerin Frau Zypries tatkräftig daran mitgewirkt, dass die VDS über den EU-Weg dann für Deutschland verbindlich wird. Dies insbesondere, nachdem der Bundestag sich gegen die VDS ausgesprochen hatte. Diese "Politikwäsche" wird ja auch von den Kritikern stets angesprochen, weil sie den deutschen Bürgern dann suggeriert, man würde völlig machtlos sein gegenüber den Brüsselschen Vorgaben.

**Es kann doch nicht sein, dass die staatlich angeordnete zwangsweise Vorratsdatenspeicherung von 240 Millionen EU-Bürgern, die zu 99,99 % nichts mit Urheberrechtsverletzungen am Hut haben, genutzt wird, um fragwürdige private Interessen durchzusetzen.** Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22161/1.html>

### Geheimdienste überwachen unkontrolliert die digitale Kommunikation in Europa.

Polizei und Geheimdienste können in der Europäischen Union **jederzeit für präventive Zwecke** die digitale Kommunikation abhören und speichern.

Möglich macht dies eine Schnittstelle, die Kommunikationsanbieter auf eigene Kosten einrichten und betreiben müssen. Allerdings haben sie darüber **keine Kontrollmöglichkeiten, Missbrauch ist möglich.** Die Überwachungsschnittstelle wurde als technische Möglichkeit **ohne rechtliche Grundlage** von Geheimdiensten, Strafverfolgern und Telekommunikationsunternehmen entworfen. **Parlamente waren an Planung und Umsetzung nicht beteiligt.** Demokratie ist etwas anderes. Mehr bei

## Staatliche Willkür

Werden die Standards unserer Zivilisation demnächst vom Terrorismus diktiert?

Die Geheimdienste sind zunehmend in Verruf geraten, im Zuge der Terrorabwehr ihre Kompetenzen zu überschreiten. Besonders drastisch ist dies am Fall des von der CIA entführten Deutschen Khaled al-Masri deutlich geworden, den inzwischen ein Untersuchungsausschuss behandelt.

**Insbesondere die Praktiken der amerikanischen Regierung sind mit einer freiheitlichen demokratischen Grundordnung schon längst nicht mehr vereinbar.** Menschen werden einfach aus ihrer Heimat entführt, in Drittländer verschleppt und dort gefoltert. Das Ganze passiert ohne richterlichen Beschluss, ohne jedwede Kontrolle der staatlichen Organe. Bislang war so etwas für viele unvorstellbar. Es zeigt sich aber, dass die CIA bereits seit längerer Zeit **ein ganzes Netzwerk von Schein- und Tarnfirmen** aufgebaut hat, um solche Aktionen zu verschleiern (Flugreisen in rechtsfreie Räume).

Aber auch die europäischen Regierungen haben diese Praktiken aus vergangenen geglaubten Zeiten zumindest stillschweigend geduldet. Damit sind praktisch alle Errungenschaften des letzten Jahrhunderts, die unseren heutigen Rechtsstaat ausmachen, mit einem Mal über den Haufen geworfen worden. **Jetzt kann wieder jeder unbequeme Querdenker einfach eingesperrt und gefoltert werden.** Beweise? Fehlannonce! Damit sind staatlicher Willkür Tür und Tor geöffnet. Der britische Verteidigungsminister Reid, denkt jetzt sogar lauthals darüber nach, ob nicht die Regeln der Genfer Konvention geändert werden müssen.

Bei alledem sollte berücksichtigt werden, dass die tatsächliche **Gefahr durch den Terror von den Medien in einem extremen Masse aufgebauscht wird.** Schaut man einmal auf die Statistiken, wird deutlich, dass selbst die Luftverschmutzung in Europa bei weitem ein größerer Killer ist als der angeblich so gefährliche Terrorismus. Weltweit sterben jedes Jahr derzeit etwa 10 Millionen Säuglinge und Kleinkinder unter 5 Jahren an Mangelernährung, schlechter Hygiene und vor allem fehlendem sauberen Wasser. Insgesamt sterben jährlich 24 Millionen Menschen an chronischen Krankheiten, 17 Millionen an Infektionskrankheiten.

Anzeige

Selbst die Verkehrstoten übersteigen die Opfer durch Terror immer noch bei weitem. Weltweit sterben etwa 1 Million Menschen jährlich im Straßenverkehr. Drei Viertel aller in Europa getöteten Kinder sind Opfer von Verkehrsunfällen. Die EU-Kommission schätzt, dass jedes Jahr zu den etwa 50.000 Verkehrstoten in Europa nochmals 370.000 frühzeitige Todesfälle durch Ozonbelastung und Feinstaub hinzukommen. Selbst die Zahl der Hitzetoten durch die zunehmende Klimaerwärmung belief sich allein in Europa im Sommer 2003 auf schätzungsweise etwa 20.000.

**Die Zahl der Todesopfer durch Terror liegt weltweit etwas über 5.000. Gleichzeitig hat der "Krieg gegen den Terror" im Irak nach manchen Schätzungen bereits über 100.000 Opfer gekostet!**

Wollte man tatsächlich etwas gegen das Todesrisiko [und auch den Terror] auf dieser Welt unternehmen, dann müsste man zuerst **gegen schlechtes Trinkwasser und mangelnde Hygiene in der Dritten Welt** vorgehen. In den westlichen Industrieländern müsste man einen "**Krieg gegen Überfettung und Bewegungsmangel**", einen "**Krieg gegen den Zucker**", einen "**Krieg gegen die Luftverschmutzung**" oder einen "**Krieg gegen den Autowahn**" ausrufen, hätte man wirklich die Gefahrenpotentiale für die Bevölkerung und die hohen Opferzahlen im Sinn.

Außer einigen leeren Versprechungen bei verschiedenen Regierungsgipfeln ist über derartige Aktionen jedoch wenig in den Medien zu vernehmen. Stattdessen werden täglich Bilder von Autobomben, Entführungen oder angeblichen Bekennervideos ins Haus geliefert. Sind die Medien mittlerweile Opfer ihrer eigenen Kampagne geworden? Besonders krass ist die Meinungsmanipulation bei den Soldaten im Irak. **Denn im Irak hat die US-Regierung das absolute Medienmonopol.** Es werden kaum regierungskritische Berichte gebracht, **das Internet wird zensiert und die Soldaten dürfen kritische Meinungen nicht äußern.** So kann es auch passieren, dass immer noch ein Großteil der Soldaten glaubt, dass sie im Irak kämpfen, weil sie sich für den 11. September rächen.

Es ist für ein demokratisches System gefährlich, wenn die Kontrollfunktion der Medien von der Politik sabotiert oder manipuliert wird. es mehren sich die Stimmen, die vor einem Abgleiten der amerikanischen Republik in die Richtung einer Diktatur warnen.

Glücklicherweise hat das **Internet** zu einer neuen Fülle von Informationen beigetragen, wie man es vorher noch nicht kannte. Augenzeugenberichte werden innerhalb weniger Stunden verbreitet, kritische Diskussionen umspannen den Erdball in wenigen Tagen. Allerdings muss der Leser nach diesen Nachrichten suchen und bekommt sie nicht mehr, wie bei den Massenmedien, fertig vorverdaut serviert. Mehr bei <http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22536/1.html>

## Klimawandel

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**  
Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen**

### **13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

So deutliche Worte fanden die Klimaforscher in der Vergangenheit nicht immer: **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

### ***The day after now!***

### **Weltklima im Wandel - was erwartet uns in der Zukunft?**

Drastischer Eis-Schwund: erschreckende Erkenntnisse aus der Antarktis! Auf Basis dieser Daten führten Isabella Velicogna und John Wahr, beide von der University of Colorado, eine Studie durch, die aufzeigte, dass der antarktische Eispanzer seit 2002 kleiner geworden ist. Er hat in den vergangenen Jahren so deutlich abgenommen, dass in der Antarktis jährlich bis zu 150 Kubikkilometer Eis abschmolzen. Dieses Abschmelzen trägt pro Jahr 0,2 bis 0,6 Millimeter zum Anstieg des Meeresspiegels bei. Der antarktische Eisschild erstreckt sich über 14 Millionen Quadratkilometer. Er enthält 90% des gesamten Eises der Erde und 70% des weltweiten Süßwasserbestands.

Ein komplettes Abschmelzen des westantarktischen Eisschildes würde einen **Anstieg des Meeresspiegels um fünf Meter** zur Folge haben, mit verheerenden Auswirkungen auf unserer Erde. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22563/1.html>

### ***Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.***

## Südeuropa trocknet aus.

In den nächsten 30 bis 40 Jahren werden die Niederschläge in Spanien, Portugal, Italien und Teilen Frankreichs wahrscheinlich auf die Hälfte der heutigen Niederschläge zurückgehen. Gleichzeitig werden in diesen Regionen die Sommertemperaturen im Durchschnitt um 2 bis 4 Grad ansteigen. Hinzu kommt eine Zunahme der heißen Tage (Tage mit über 30 Grad) um über 30 Tage. Zu diesen Ergebnissen kommt die Auswertung des Klimamodells, die das Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg für die Dekade 2041 bis 2050 sowie 2091 bis 2100 vorgenommen hat. Mehr bei [http://www.umweltdialog.de/2006-04-27\\_Suedeuropa.php](http://www.umweltdialog.de/2006-04-27_Suedeuropa.php)

## Das Klima in Deutschland zum Ende des 21. Jahrhunderts:

Der Klimawandel wird teuer, ist sich das Umweltbundesamt (UBA) sicher. Nicht nur in den ärmsten Ländern, die in den Tropen oder als kleine Inselstaaten den Unbillen des Wandels im besonderen Maße ausgesetzt sehen. **Auch in Mitteleuropa ist mit drastischen Änderungen der Niederschlagsmuster, Durchschnittstemperaturen und Hochwassergefahren zu rechnen**, sollte die Konzentration der atmosphärischen Treibhausgase weiter zunehmen. Erstmals haben Hamburger Meteorologen eine detaillierte Prognose für die Zeit gegen Ende des 21. Jahrhunderts gewagt, die am 25. April auf einem gemeinsamen Workshop von UBA und dem Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie vorgestellt wurde.

An Warnungen vor dem Klimawandel gibt es keinen Mangel. Im Jahre 2003 hieß es zum Beispiel in einer gemeinsamen Erklärung der Meteorologischen Gesellschaften der Schweiz, Österreichs und Deutschlands:

Auch wenn die Ursachen der beobachteten Klimaänderungen kompliziert sind und die Rolle der natürlichen Klimaänderungen noch keinesfalls ausreichend geklärt ist, geht die globale Erwärmung der letzten 100 - 150 Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit auf menschliche Aktivitäten zurück, insbesondere auf den ständig gestiegenen Ausstoß von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und anderen klimawirksamen Spurengasen in Zusammenhang mit der Nutzung fossiler Energieträger (Kohle, Erdöl und Erdgas, einschließlich Verkehr) und Waldrodungen. **Falls die Emission dieser Gase weiterhin ähnlich stark ansteigt wie bisher, wird für die kommenden 100 Jahre im globalen Mittel ein Temperaturanstieg (bodennah) von 1,4 bis 5,8 °C befürchtet.** Mehr bei <http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22562/1.html>

## Luftbelastung und Flugverkehr

Knappe Mehrheit im Verkehrsausschuss gegen Klimaschutz-Maßnahmen. Bei der Abstimmung im Verkehrsausschuss zur Luftbelastung und

Klimaschädlichkeit des Flugverkehrs hat sich eine knappe Mehrheit gegen effiziente Maßnahmen für die Reduktion der Emissionen gestemmt. Offensichtlich hatten die Interventionen jener Fluglinien ein offenes Ohr bei vor allem konservativen und liberalen Abgeordneten gefunden, die **für unbremstes Wachstum ohne Rücksicht auf das Klima** interveniert hatten. Mehr bei <http://www.michael-cramer.eu/verkehr/124439.html>

## **Buchtipp:**

### **Bernhard Pötter: *König Kunde ruiniert sein Land***

Wer trägt am meisten Verantwortung für Umweltzerstörung und Sozialdumping? Die Industrie? Die Politik?

Falsch: **Es sind die Konsumenten. Wir. Du. Ich.** Die meisten Probleme in den Bereichen Energie, Mobilität und Landwirtschaft werden durch die Nachfrage der Verbraucher verursacht. König Kunde pfeift auf Öko, wenn nur der Preis stimmt. **Der private Konsum ist ein blinder Fleck auf der Karte der Protestbewegungen.** Umweltschützer sind angewiesen auf Spender, Politiker auf ihre Wähler - und für niemanden ist es ratsam, sich mit dem deutschen Verbraucher anzulegen.

Warum verwirklicht er so selten, was er eigentlich will? Warum führt er seinen inneren Schweinehund an der langen Leine? Der Autor gibt praktische Tipps für kleine Verhaltensänderungen mit großer Wirkung. Und er diskutiert, wie es gelingen kann, aus uns Schnäppchenjägern verantwortungsvolle Konsumenten zu machen - jedenfalls immer mal wieder. Unterhaltsam hält uns Pötter einen Spiegel vor. Er zeigt, dass Geiz gar nicht geil ist und jeder etwas mehr tun kann: **durch ein anderes Konsumverhalten.** "Die Verbraucher haben mehr Macht als sie denken und müssen sie mehr nutzen."

156 Seiten, oekom verlag München, 2005, ISBN: 3-936581-92-4, 14.80 Euro, online-Kauf bei

<http://www.oekom.de/buch/konig-kunde-ruiniert-sein-land.html>

### **Filmtipp: *Wal-Mart - The High Cost of Low Prices***

Billig hat seinen Preis: **Billig kann ganz schön teuer sein.** Jedenfalls versucht der amerikanische Regisseur Peter Greenwald in seinem neuesten Dokumentarfilm "Wal-Mart - The High Cost of Low Prices" deutlich zu machen, wie teuer das Geschäftsmodell der Einkaufscenter-Kette Wal-Mart tatsächlich ist. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22142/1.html>



## Statistik:

### Welche Energiequellen sollte Deutschland stärker nutzen?

Im Januar 2006 erhob Infratest Dimap eine repräsentative Umfrage zu dieser Fragestellung:

Welche Energiequellen sollte Deutschland stärker nutzen?

Das Ergebnis:

<b>Erneuerbare Energien (z.B. Windkraft, Sonnenenergie)</b>	<b>81%</b>
<b>Atomkraft</b>	<b>25%</b>
<b>Kohle</b>	<b>17%</b>
<b>weiß nicht, keine Angabe</b>	<b>6%</b>

(Mehrfachnennungen waren möglich)

<http://www.dimap.de>

## Umwelt-Termine:

05. bis 07. Mai 2006 in Kassel: „**DENEX**“, „**ENBIO**“ und „**BAUSAN**“.

Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen; Biogas, Biokraftstoffe, Holzenergie, Geothermie, Photovoltaik, solare Wärme, Windenergie, Emissionshandel, Export, Kapitalanlagen, Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen, Energieberatung, Energiepass, Finanzierung und Förderung sowohl an Fachbesucher als auch an Endverbraucher.

[http://www.enbio.de/ko\\_programm.htm](http://www.enbio.de/ko_programm.htm)

10. bis 12. Mai 2006 in Köln: **CARBON EXPO 2006 Konferenz für den Emissionshandels- und CO2-Markt und Hybrid-Technologien.**

Entscheidend für den Erfolg der Hybridtechnologie ist die tatsächliche CO2-Reduktion - nicht nur die beim Gebrauch des Fahrzeuges, sondern auch die bei der Produktion und Entsorgung, sprich dem gesamten Lebenszyklus des Fahrzeuges.

[http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/mobilitaet/2006-02-22\\_CO2\\_Reduktion\\_durch\\_Hybrid\\_Technologie.php](http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/mobilitaet/2006-02-22_CO2_Reduktion_durch_Hybrid_Technologie.php)

16. bis 19. Mai 2006 in Hamburg/Messegelände: **WindEnergy 2006 – International Trade Fair** - Leitmesse Windenergie. Vattenfall Europe ist ab sofort offizieller Hauptsponsor der WindEnergy 2006.

<http://www.hamburg-messe.de>

20. Mai 2006 in Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen (Stuttgart): **3.**

**Bundeskongress für Photovoltaik-Betreibergesellschaften mit begleitender Ausstellung „PV-EXPO“.** Die Veranstaltung bringt die gesamte Solarbranche zusammen, vermittelt aktuelles Fach-Know-how und ermöglicht Austausch und Diskussion.

<http://www.bundeskongress-pv.de>

28. Mai 2006 von 11-20 Uhr in Berlin/Brandenburger Tor: Festmeile des **UMWELTFESTIVAL 2006 der Grünen Liga Berlin**. Motto "Volltreffer Natur", Umweltkonzepte von Großveranstaltungen, wie Green Goal, das Umweltkonzept der Fußball-WM und das Jahr der Naturparke.  
<http://www.grueneliga-berlin.de>

22. bis 24. Juni 2006 in Freiburg: **Intersolar**. Fachmesse und Kongress für Solartechnik, neue Energien, Photovoltaik, Solartherme, solares Bauen, Finanzierung, Investment.  
<http://www.ono.de/messtip/m2829.htm>

14 bis 17. September 2006 in Mühlenteez: **MeLa**. 16. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau.  
<http://www.mela-messe.de>

28. September bis 01. Oktober 2006 in Augsburg: **"IHE HolzEnergie", "RENEXPO" und „reCONSTRUCT“**. Die Veranstaltung ist Teil der EU-Kampagne „Sustainable Energy Europe 2005-2008“. Die Kampagne hat zum Ziel, die breite Bevölkerung über die regenerativen Energien sowie Energieeinsparmöglichkeiten zu informieren.  
<http://www.renexpo.de>  
<http://www.holz-energie.de>  
<http://www.reconstruct-expo.de>

07. bis 08. Oktober 2006 an der Ludwig-Maximilians-Universität München: **Weltkonferenz der Ethnotherapien**. Die Mythologie der Schamanen, Ethnomusiktherapie, Altorientalische Musiktherapie im Spannungsfeld zwischen interkulturellem Dialog und transkultureller Anwendung, wissenschaftlich-medizinische Erkenntnisse im Kulturvergleich, tiefenpsychologische Konzepte im Spannungsfeld zwischen Magie, Religion und Naturwissenschaft etc.  
<http://www.institut-ethnomed.de>

27. bis 30. Oktober 2006 in Hong Kong (HKTDC): **Eco Expo Asia 2006**. Umwelttechnik und die wachsende Bedeutung von Umweltschutzfragen im asiatisch-pazifischen Raum, im dem bis 2010 ein Marktvolumen von 110 Mrd. Dollar prognostiziert wird.  
<http://ecoexpoasia.com>

### Kriege um Wasser.

Wasser gilt als das Gold der Zukunft. Nur 3% des Wassers sind verfügbares Trinkwasser - und das ist zunehmend verschmutzt. Die weltweit wachsende Bevölkerung benötigt jedoch immer mehr Wasser, so dass die verfügbare Menge an Trinkwasser stetig sinkt. Neben Luft ist Wasser unser wichtigstes Lebens-Mittel. Doch heute haben wir Menschen

mit dem Wasser etwas angestellt, was Jahrmillionen undenkbar war. Wir haben die Natur so zerstört, dass sauberes Wasser immer knapper wird. Seen, Flüsse, Bäche, sogar das Regenwasser sind so stark belastet, dass wir nur über hochkomplizierte, mehrfache chemisch-technische Verfahren Wasser wieder trinkbar machen können.

Die Medien zementieren durch ihre Berichterstattung die Privilegien der Reichen gegenüber den Armen und Machtlosen. Aber überall auf der Welt – in Afrika, Asien und Lateinamerika – leben Menschen unter der sehr realen Bedrohung einer Politik, die das Wasser und die Trinkwasser- bzw. Bewässerungssysteme in **eine Ressource verwandelt, mit der Profite gemacht werden können**. Das Wasser dieser Welt, das seit der Morgendämmerung der Zivilisation der freien Nutzung der menschlichen Gemeinschaften diente, wird mit hohem Tempo in eine bloße Ware verwandelt – etwas, das man verkaufen kann. Wenn man es sich leisten kann – prima. Wenn nicht – Pech gehabt. Michael Stark, ein führender Manager der Firma US-Filter, eine Tochtergesellschaft des multinationalen Konzerns Vivendi, erklärte das Phänomen auf seine Weise: „Wasser ist ein entscheidend wichtiger und notwendiger Grundstoff des alltäglichen Lebens eines jeden Menschen, und es ist gleichzeitig ein nicht weniger bedeutender Grundstoff mächtiger Industriekonzerne.“

Veronica Lake, eine in Michigan beheimatete Umweltschutzaktivistin, hat in ihrem Aufsatz „Corporations Corner Market on Life, Offer Buy-Back: The New World War: Water“ in der Zeitschrift Against The Current No. 108, Jan-Feb 2004, darauf hingewiesen, dass die Industrie sich die Wasservorkommen der Erde mittels dreier hauptsächlicher Methoden aneignet:

- a) durch „Wasser-Bergbau“ in Gebieten mit großen Grundwasservorkommen oder durch intensive Ausbeutung der Flüsse und Ströme dieser Welt;
- b) durch das Leasen von staatlichen Wassersystemen und Abwasseraufbereitungsanlagen;
- c) durch das „Managen“ städtischer Wassersysteme.

Mit anderen Worten: **im Wasser steckt Geld, und wo sich Profite machen lassen, da sind die Konzerne sofort zur Stelle.**

Das ist die dunkle und hinterhältige Seite der „Globalisierungsbewegung“ unter den westlichen Regierungen und kapitalistischen Unternehmen. Das zeigt auch, was Privatisierung wirklich bedeutet: sich das gemeinschaftliche Erbe der Natur anzueignen und es in den Privatbesitz von jemand zu verwandeln, der Kapital daraus schlägt. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/5966.php>

Der Wasserverbrauch wächst noch schneller als die Weltbevölkerung. Er verdoppelt sich weltweit alle 20 Jahre. Aber die Wasservorräte auf unserem Planeten bleiben gleich. Auch die Qualität des Wassers nimmt ab.

**Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.**

Was spricht gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?  
<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>

Umweltfreundliche Grüße  
*Ihr umweltbrief.de-team*

## **PS: Tellerwäscher bleibt Tellerwäscher.**

Nach der Analyse eines amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlers sind die Aufstiegschancen in den USA weitaus geringer als in den meisten europäischen Ländern. Wer arm ist, bleibt in aller Regel arm, wer in der unteren sozialen Schicht geboren wird, hat kaum eine Chance aufzusteigen. Mehr bei  
<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22552/1.html>

---

[home](#)

**Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie  
bitte  
[hier](#)**